

Eine Stadt sorgt für Bewegung

Schulsporthallen, die auch an den Wochenenden und in den Schulferien zugänglich sind. Freibäder, die im Winter zu Spielplätzen werden. 75 km Rundweg entlang der Stadtgrenze zum Wandern, Joggen, Walken und Biken. Ein Freiraumring, der drei Bahnstationen miteinander verbindet. Spielplätze, gebaut aus natürlichen Materialien und mit echtem Aufforderungscharakter – in Winterthur soll sich jede und jeder direkt vor der Haustüre bewegen können.

Mit dem langfristig angelegten Projekt «Raum für Bewegung und Sport» ergreift die Stadt Winterthur Massnahmen zur Sport- und Gesundheitsförderung auf verschiedensten Ebenen. Was heute in einem Handbuch (vgl. Box) mit Anregungen zur bewegungsfreundlichen Siedlungsplanung und Gestaltung von Freiräumen behördenverbindlich festgehalten ist, nahm seinen Ursprung in einem Sportanlagenkonzept, das über die herkömmlichen Dimensionen hinaus denkt. Am Anfang der Entwicklung stand vor sieben Jahren die Erkenntnis: «Wenn wir der Bewegung und Gesundheit im verdichteten urbanen Raum in Zukunft wirklich mehr Gewicht geben wollen, müssen wir mehr tun, als nur überlegen, wo noch 100x64m für einen neuen Fussballplatz oder 16x28m für eine Sporthalle verplant werden sollen». Was folgte war ein intensiver Weg, der vor allem auch auf Kooperationen beruht. Für eine umfassende Bewegungsförderung brauchen die Sportfachleute der Stadtverwaltung Verbündete beim Tiefbau, der Stadtgärtnerei, bei der Baupolizei oder bei der Abteilung Schulbauten. Nur so können über die Jahre Strassen, Parks, Schulanlagen oder Aussenräume von privaten Bauprojekten bewegungsfreundlich gestaltet werden – zum Wohle der Gesundheit aller.

Vorhandenen Raum gut nutzen

Glücklich, wer als Gemeinde über einen See verfügt. Scharen spazieren bei schönem Wetter rund um den Pfäffikersee oder fahren mit dem Fahrrad um den Greifensee. Solche Freiräume wirken äusserst bewegungsanimierend. Aber auch ohne diese naturgegebenen Bewegungsräume kann eine Gemeinde Bewegung und Begegnung im direkten Wohnumfeld mit kleinen und natürlich auch grösseren Massnahmen fördern.

Fast jede Gemeinde verfügt über ein Freibad. Die millionenteuren Investitionen sind im Schnitt an 30 Tagen pro Jahr optimal genutzt. Während sieben Mona-



ten sind die Becken inklusive der ganzen Freiflächen mit Fussballwiese, Beachvolleyball- und Kinderspielplatz komplett eingezäunt und nicht benutzbar. Warum letztere nicht das ganze Jahr zugänglich machen und so wie im Freibad Geisweid in Winterthur einen Schlittelhang mitten in der Stadt auf der Liegewiese schaffen?

Ganz sicher verfügt jede Gemeinde über ein Schulhaus mit Spielwiese und Sporthalle. Warum nicht politisch verankern, dass diese der Öffentlichkeit grundsätzlich an sieben Tagen pro Woche zur Verfügung stehen, wenn sie nicht durch die Schule genutzt werden? In Winterthur ist dies in der Benützungsverordnung (Art.2, vgl. Box) festgehalten. Der Raum ist da. Die Infrastruktur wurde aus Steuergeldern bezahlt. Dass alle sie nutzen dürfen, scheint nur konsequent.

Bewegungsfreundlich bauen und planen

Unattraktive Pflichtspielplätze mit einer einsamen Schaukel umgeben von Fallschutzplatten an der prallen Sonne sind eher ein Ärgernis als ein Bewegungsangebot. Jede Gemeinde baut Spielplätze und auch Private müssen beim Spielplatzbau die Bau- und Zonenordnung befolgen. Warum dabei nicht auch Qualitätskriterien festlegen, die für wirklich animierende Spielorte mit hoher Auf-

enthaltsqualität sorgen? Mit einem Merkblatt zu Spiel- und Ruheflächen wendet sich die Stadt Winterthur auch an private Bauherren (vgl. Box).

Können, wie im Fall von Winterthur, ganze Industrieareale neu überbaut werden, gilt es der Freiraumsicherung von Beginn weg grösste Aufmerksamkeit zu schenken. Das Merkblatt Freiraumgestaltung in Siedlungen aus dem Handbuch liefert wertvolle Hinweise für die längerfristige Planung von Überbauungsgebieten. So wird zwar auf dem ehemaligen Sulzerareal Oberwinterthur kein See entstehen, aber doch ein neuer Park im Zentrum und ein Freiraumring, der drei Bahnstationen miteinander verbindet und zum Spazieren, Fahrradfahren, Walken oder Joggen einlädt ●

Dave Mischler, MSc
Leiter

Sportamt Winterthur
Pionierstrasse 7
8403 Winterthur
Tel. 052 267 40 12
david.mischler@win.ch

Projekt «Raum für Bewegung und Sport»

Handbuch Raum für Bewegung und Sport mit Leitsätzen, Merkblättern und Good-Practice-Beispielen:
www.sport.winterthur.ch/raum-fuer-bewegung-und-sport
Benützungsverordnung Schul- und Sportanlagen:
www.sport.winterthur.ch/reglemente
Gratis Sport- und Bewegungsmöglichkeiten in Winterthur:
www.sportpassgreen.ch